

EINBLICKE

CDU-FRAKTION IM STADTRAT DRESDEN

WWW.DRESDEN-CDU.DE

„Wir streiten für vernünftige Lösungen“

Eine Kurzbilanz unserer Arbeit im Dresdner Stadtrat



VON HEIKE AHNERT
VORSITZENDE DER
CDU-FRAKTION

Wird über den Dresdner Stadtrat berichtet, dann geht es meist darum, dass sich die Stadträte streiten und gefühlt ewig für Entscheidungen brauchen. Das stimmt. In einem Rat mit acht Fraktionen ohne klare Mehrheiten dauern Entscheidungen mitunter sehr lange. Jeder ist für seine Ziele und Initiativen auf Stimmen aus mehreren Fraktionen und dem „anderen Lager“ angewiesen und daher muss mühsam um Kompromisse gerungen werden. Und so hat der Stadtrat letztlich doch eine ganze Menge von Beschlüssen gefasst und Dinge in Bewegung gesetzt; teilweise mit breiten, teilweise mit sehr knappen, manchmal mit zufälligen Mehrheiten. Als CDU-Fraktion hatten wir uns viel für diese Wahlperiode vorgenommen, hatten und haben Ziele und Vorstellungen, wie sich unsere Stadt in Zukunft entwickeln soll. In mehr als 80 eigenen und interfraktionellen Initiativen, unzähligen Änderungsanträgen und letztlich zwei Doppelhaushalten hat unsere Fraktion daran gearbeitet, diese Ziele umzusetzen. Weitere werden folgen. Vieles konnten wir trotz der zusätzlichen Belastungen für unsere Stadt durch die vielfältigen Krisen erreichen, manches ließ sich aber mit den aktuellen Mehrheitsverhältnissen nicht umsetzen. Genannt seien hier der verkehrsgerechte Ausbau

der Stauffenbergallee oder auch die Förderung der Wohnungsgenossenschaften. Über eines unserer wichtigsten Themen, die Einführung eines 365€-Tickets, ist mit der Einführung des bundesweiten Deutschlandtickets inzwischen die Zeit hinweggegangen.

Gelungen ist uns, dass die Investitionen in unsere Bildungsinfrastruktur nach wie vor oberste Priorität haben. Jährlich stehen über 100 Mio.€ für die Sanierung und den Neubau von Schulen und Kitas zur Verfügung. Auch bei der Digitalisierung der Schulen sind wir, nicht zuletzt durch die Bundes- und Landesmittel aus dem Digitalpakt, einige Schritte vorangekommen. Die Bildungsstrategie unseres Bürgermeisters Jan Donhauser zur besonderen Förderung sozialer Problemgebiete konnten wir fortschreiben und damit einen wichtigen Beitrag leisten, möglichst allen Kindern die gleichen Bildungschancen zu geben. Auch beim Ausbau und der Ergänzung unseres ÖPNV-Netzes konnten deutliche Verbesserungen erzielt werden, auch wenn hier – gerade im Bereich der Ortschaften – noch viel zu tun bleibt. Die Umsetzung des Radverkehrskonzepts ist uns wichtig. Sie krankt ausgerechnet an einem grünen Bürgermeister, der sich eher auf Prestigeprojekte mit zweifelhaftem Nutzen konzentriert, statt Verbesserungen in der Breite durchzusetzen. Eine Erfolgsgeschichte ist die Wirtschaftsförderung unserer Stadt. Die erfolgreiche Fusion von Drewag und Enso, die Ansiedlung

von Bosch, die Erweiterung von Infineon sind genauso wichtig für die Zukunft Dresdens, wie es die kommunale Unterstützung der durch die Corona-Maßnahmen hart gebeutelten Gastronomie und Kreativwirtschaft war.

Solche Groß-Entscheidungen sind in der Kommunalpolitik aber eher die Ausnahme. Die Regel sind Dinge, die die Weltpolitik unbeeindruckt lassen, das Leben der Menschen in unserer Stadt aber direkt beeinflussen. So ist es uns gelungen, ein Toilettenkonzept auf den Weg zu bringen, die Mittel für den Sport deutlich zu erhöhen, die Entwicklung des Zoos finanziell abzusichern, bei der Sanierung und dem Neubau von Schulsporthallen auch die Wünsche und Anforderungen von Sportvereinen mit einzubeziehen, an allen Schulen die Sekretariate täglich zu besetzen, die Mittel für die Sanierung von Nebenstraßen und Fußwegen deutlich aufzustocken und vieles mehr. Fünf meiner Fraktionskolleginnen und -kollegen stellen Ihnen nachfolgend einige Schwerpunkte unserer Arbeit etwas ausführlicher vor.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre. Bleiben Sie uns gewogen und denken Sie daran, dass der Stadtrat viel mehr kann, als nur zu streiten. Natürlich wäre es einfacher, Gutes für unsere Stadt zu tun, wenn es klarere Mehrheiten gäbe. Das liegt zur Kommunalwahl im kommenden Jahr in Ihrer Hand.

Heike Ahnert,
Vorsitzende der CDU-Fraktion
heike.ahnert@stadtrat.dresden.de

„Dresden hat nachhaltig gewirtschaftet!“

CDU-Fraktion hat die Schuldenfreiheit im Dresdner Kernhaushalt verteidigt



VON PETER KRÜGER
FINANZPOLITISCHER
SPRECHER DER
CDU-FRAKTION

Zwei Doppelhaushalte lagen in der aktuellen Wahlperiode. Im Zuge der Beratungen 2021/22 und 2023/24 ist es uns gelungen, eine hohe Investitionsquote beizubehalten.

Als finanzpolitischer Sprecher unserer Fraktion oblag es mir, eine stabile haushaltstragende Mehrheit, immerhin aus 5 Fraktionen des Stadtrates, gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen zu schmieden. Auch wenn naturgemäß einige Wünsche und Projekte noch keine Berücksichtigung finden konnten, so sei doch beispielhaft erwähnt, dass allein im Schulhausbau jedes Jahr mehr als 100 Mio. € verplant und ver-



künftiger LEO-Standort in Seidnitz

baut werden können. Das neue Gymnasium LEO in Seidnitz an der Bodenbacher Straße und die Grundschule am Schilfweg in Dobritz sind damit finanziell unterlegt. Erfreulich ist auch die Fertigstellung der großen Sanierung der 44. Grundschule in Tolkewitz an der Salbachstrasse.

Im Bereich des sozialen Wohnungsbaus konnte vom städtischen Wohnungsbau-

unternehmen WiD an der Kipsdorfer Straße ein Mehrfamilienhaus der Nutzung übergeben werden. In unmittelbarer Nähe gehen die Planungen für ein völlig neues Wohngebiet zwischen Kipsdorfer und Altenberger Straße weiter.

Das alles ist nur möglich, weil wir die Schuldenfreiheit des Kernhaushaltes gegen Versuche der Aushöhlung durch andere verteidigen. Es gelingt Dresden dadurch, die nötigen Eigenmittel bei durch Land oder Bund geförderten Großprojekten aufzubringen. Ein Umstand, auf den andere Kommunen achtungsvoll schauen und den wir als nachhaltig und verantwortungsbewusst für nachfolgende Generationen ansehen!

Peter Krüger,
finanzpolitischer Sprecher CDU-Fraktion
peter.krueger@stadtrat.dresden.de

„Maß und Mitte bei Belangen aller Verkehrsteilnehmer“

„Mobilität für alle“ ist wichtiges Anliegen in der Fraktionsarbeit



VON VEIT BÖHM
VERKEHRSPOLITISCHER
SPRECHER DER
CDU-FRAKTION

Nicht nur durch die Corona-Pandemie hat der Radverkehr in Dresden deutlich zugenommen. Nach der Kommunalen Bürgerumfrage 2022 haben inzwischen drei Viertel der Haushalte mindestens ein Fahrrad. Leider ist damit auch die Zahl der Unfälle unter Beteiligung von Radfahrern in den vergangenen Jahren in Dresden erheblich angestiegen. Aus diesem Grund haben wir inzwischen mehrere Initiativen für mehr Sicherheit im Radverkehr und für mehr gegenseitige Rücksichtnahme eingereicht. Insbesondere der Elberadweg stand dabei im Fokus. Themen wa-

ren dabei die Entschärfung von Gefahren- und Unfallstellen sowie Präventions- aber auch Sanktionsmöglichkeiten.

Eine weitere wichtige Initiative dieser Wahlperiode betraf die Abbiegeassistenz-Systeme an Schwerverkehrsfahrzeugen. Wenn schon früher mehr dieser Fahrzeuge damit ausgerüstet gewesen wären, hätten einige der teils schweren Unfälle der letzten Jahre mit Radfahrern und Fußgängern verhindert werden können.

Aber auch der Auto- und Wirtschaftsverkehr war und ist uns wichtig, weshalb wir in beiden Haushalten der letzten vier Jahre 15 Mio. € zusätzliches Geld für die Instandsetzung (Schwarzdeckenprogramm) des Nebenstraßennetzes bereitgestellt und auch das Fußwegesanierungsprogramm weiter finanziert haben. Bei vielen Stadtratsvorlagen und -initiati-

ven konnten wir dafür sorgen, dass die Belange aller Verkehrsteilnehmer mit Maß und Mitte berücksichtigt werden. Leider wurde vom zuständigen Bürgermeister Kühn nicht viel und das auch nur sehr langsam umgesetzt, wie die anhaltend hohen Unfallzahlen zeigen. Wir müssen und werden daher dran bleiben.

Veit Böhm,
verkehrspolitischer Sprecher CDU-Fraktion
veit.boehm@stadtrat.dresden.de



Radfahrer auf dem Elberadweg

„Besonderes Aufgabenspektrum und herausfordernder Außendienst“

Mehr Stellen und mehr Geld für den gemeindlichen Vollzugsdienst

VON DR. HANS-JOACHIM BRAUNS
ORDNUNGSPOLITISCHER SPRECHER
CDU-FRAKTION



Sie sind tagtäglich auf Dresdens Straßen unterwegs, sie sind für die Dresdner ansprechbar und sorgen für Recht und Ordnung: die Mitarbeiter des gemeindlichen Vollzugsdienstes.

Doch die Zahl der Stellen ist nicht ausreichend, die Teams sind nicht schichtfähig. Im Vergleich zu anderen Städten hinken wir deutlich hinterher. Sobald es zu kritischen Situationen kommt, müssen wir uns gerade auf die besondere Eingreiftruppe

des Vollzugsdienstes aber auch klar verlassen können. Angesichts des Aufgabenspektrums und des herausfordernden Außendienstes bestand deshalb dringender Handlungsbedarf. Daher sind auf unser Betreiben im neuen Doppelhaushalt 20 neue Stellen geschaffen worden und darüber hinaus haben wir es durchgesetzt, dass alle Stellen eine Zulage erhalten.

Doch um diese Zulage auch tatsächlich realisieren zu können, ist noch einmal die Zustimmung zu einer entsprechenden Verwaltungsvorlage nötig. Ich fordere eindringlich, dass die Stadtverwaltung diese Vorlage noch vor der Sommerpause auf den Weg bringt. Das ist nach Aussagen der zuständigen Bürgermeisterin Jähnigen noch keinesfalls sicher. Den Mitarbeitern



Quelle: Stadt Dresden

im gemeindlichen Vollzugsdienstes sind wir das aber schuldig. Die Sicherheit unserer Bürger und Bürgerinnen sollte uns das allemal wert sein.

Hans-Joachim Brauns
ordnungspolitischer Sprecher CDU-Fraktion
hans-joachim.brauns@stadtrat.dresden.de

Nach Wirrwarr ums Gendern im Rathaus

CDU-Fraktion sorgt für einheitliche Sprachregeln in der Stadtverwaltung

VON PETRA NIKOLOV,
KULTURPOLITISCHE SPRECHERIN
DER CDU-FRAKTION



Vorstandsmitglieder*innen oder Lehrstuhlinhabende? Für die übergroße Mehrheit der Deutschen sind so etwas Kunstworte. Inzwischen gibt es mehrere repräsentative Umfragen und Studien, nach denen mindestens zwei Drittel der Bundesbürger das Gendern ablehnen.

In offiziellen Dokumenten der Stadtverwaltung Dresden ist seit längerem per Dienstanweisung die sprachliche Gleichberechtigung vorgeschrieben, Unklarheiten gab es aber über die zu verwendenden Regeln: Gendersternchen, Doppelpunkt, Unterstrich, Binnen-I oder geschlechtslose Schreibweisen? Bis vor einem Jahr herrschte ein heilloses Durcheinander. Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz lehnte

sogar schon einmal eine städtische Vorlage wegen "Nicht-Lesbarkeit" ab und mahnte eine korrekte Sprachverwendung an.

Ich habe daraufhin eine offizielle Anfrage bei Oberbürgermeister Dirk Hilbert gestellt, wie die

Stadtverwaltung grundsätzlich mit dieser Thematik umgeht. Das Rathaus könne "eigene Rechtschreibregeln festlegen", hieß es in der Antwort. Der Oberbürgermeister sei davon überzeugt, "dass die vielfältigen Möglichkeiten, die Gleichberechtigung ... sprachlich zu berücksichtigen, sinnvoll Anwendung finden". So weit, so unklar.

Unsere Fraktion brachte daraufhin im Stadtrat, im Rahmen des Beschlusses zum zweiten Gleichstellungs-Aktionsplan Ende März 2023, einen Ergänzungsantrag ein. Darin wird das Rathaus aufgefordert, den Genderwirrwarr in offiziellen Schreiben zu beenden und sich an den Empfeh-

lungen des Deutschen Rechtschreibrates zu orientieren. Dieser Antrag fand im Rat eine Mehrheit.

Die Stadtverwaltung muss und will alle Menschen ansprechen: Frauen, Männer, Diverse, Dicke, Dünne, Große, Kleine... und auch Menschen mit eingeschränkter Sprachkompetenz. Gendersprache aber ist weder gerecht noch sensibel; im Gegenteil: Gendersprache grenzt aus. Wir sind für alle Menschen verantwortlich. Auch für die, denen das Lesen und Schreiben nicht so leicht fällt wie anderen, genau wie für jene, die unsere Sprache erst erlernen. All diese Menschen brauchen Klarheit. Es ist wichtig, dass wir eine Sprache sprechen und schreiben, mit der wir Menschen nicht entfremden oder ausgrenzen.

Petra Nikolov
kulturpolitische Sprecherin CDU-Fraktion
petra.nikolov@stadtrat.dresden.de

Neuer Kunstrasen in Dölzchen

Highlight im kommunalpolitischen Ehrenamt dank Teamwork



VON ANKE WAGNER
SPORTPOLITISCHE
SPRECHERIN DER
CDU-FRAKTION

Im Herbst 2022 wurde der neue Kunstrasenplatz der SG Dölzchen feierlich mit einem Turnier eingeweiht. Dies war nicht nur bei den kleinen und großen Fußballern des Vereins eine Freude, sondern auch für all jene, die das Projekt mit großer Ausdauer in den letzten drei Jahren vorangetrieben und unterstützt haben. Im Sanierungs- und Entwicklungskonzept für Dresdner Sportstätten (SANEKO) war die Umwandlung des alten Hartplatzes in einen Kunstrasen zwar vorgesehen, doch das Vorhaben war unterfinanziert und sollte erneut verschoben werden – diesmal auf 2026/27. Das wollten die Dölzscher nicht hinnehmen und starteten Anfang 2021 eine Petition, die in kurzer Zeit mehrere tausend Unterstützer bekam. Die Situation war inzwischen untragbar, der Hartplatz bei Regen unbespielbar.

Vor allem der Nachwuchs kehrte der SG Dölzchen mehr und mehr den Rücken. Bei umliegenden Vereinen waren die Bedingungen einfach besser.

Durch eine intensive und konstruktive Zusammenarbeit verschiedener kommunaler Akteure ging es dann doch zügiger voran. Dazu gehören die Sport- und Finanzpolitiker des Stadtrates, der Stadtbezirksbeirat und das Ortsamt Cotta, der Eigenbetrieb Sportstätten und natürlich die SG Dölzchen selbst. Ohne die Petition und den Support vieler anderer Sport- und Fußballvereine, wäre es vielleicht nicht so schnell gegangen. Am Ende haben alle an einem Strang gezogen.

Nach dreimonatigem Bau im Sommer 2022 wird der Platz seit November begeistert bespielt und ist aus meiner Sicht ein Paradebeispiel für eine erfolgreiche, proaktive und projektbezogene kommunale Lösungssuche. Nicht zuletzt deshalb zählt das Projekt „Kunstrasen für die SG Dölzchen“ zu den Highlights meiner bisherigen kommunalpolitischen Arbeit für den Sport. Das Ehrenamt als Stadträtin

macht insbesondere dann Freude, wenn alle Zahnradchen ineinandergreifen und man (frau 😊) genau diesen Prozess an allen Stellen konstruktiv begleiten, beeinflussen und zu einem erfolgreichen Abschluss bringen kann.

Deshalb bedanke ich mich hiermit ausdrücklich bei allen Unterstützern aus Politik, Verwaltung und Sport: Stellvertretend für den Stadtbezirksbeirat Cotta bei meinem Ortsverbandskollegen Dr. Maik Peschel, bei Ralf Gabriel & Kollegen im Eigenbetrieb Sport und natürlich bei den kreativen und engagierten Dölzschener Sportfreunden fürs hartnäckige am Ball bleiben!

Ich freue mich auf das große Sommerfest Ende Juni, wo der neue Platz noch einmal gebührend und bei Sonnenschein gefeiert wird! Sport frei!

 Anke Wagner,
sportpolitische Sprecherin CDU-Fraktion
anke.wagner@stadtrat.dresden.de

